



30 Strategien & Produkte

Innerhalb der Sphäre nachhaltiger Finanzströme und ESG-Investments gerät der Bereich Klimaschutz und Klimawandel zunehmend in den Fokus sowohl der kundenseitigen Nachfrage als auch der Regulatorik.

Nachdem die EU-Kommission bereits 2018 ausdrücklich auf die "doppelte Materialität" wirtschaftlicher Aktivitäten hingewiesen hatte - neben den Outside-in-Risiken des Klimawandels für Unternehmen auch die Inside-out-Wirkungen des Unternehmens auf das Klima - folgte im Dezember vergangenen Jahres die Bank of England mit der Empfehlung eines Temperature Alignments von Portfolien. Auch national unterzeichneten zuletzt 16 Akteure des deutschen Finanzsektors mit Aktiva von mehr als 5.5 Bio. Euro eine Selbstverpflichtung, ihre Kredit- und Investmentportfolien im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Mithin steigt der Druck für die gesamte Finanzwirtschaft, geeignete Methoden zur Messung und Steuerung von Klimaauswirkungen im Portfolio zu finden und zu implementieren. Eine Möglichkeit, den CO2-Ausstoß eines Anlageportfolios zu erfassen und zu vergleichen, ist die gängige Praxis des Carbon Footprinting. Jedoch bestehen zwei elementare Limitationen, welche die Interpretation der Ergebnisse oft unsauber werden lassen. Zum einen werden in der Regel nur die direkten und indirekten Emissionen (sog. Scope 1 und 2) eines Unternehmens berücksichtigt, die Emissionen aus der gesamten vor- und nachgelagerten Lieferkette (sog. Scope 3) bleiben jedoch außen vor. Zum anderen sind die Ergebnisse, die meist als Tonnen CO2e (CO2 Äquivalente) ausgedrückt werden, absolute Werte. Sie werden folglich nicht sektoradjustiert und können dem jeweils investierbaren Universum somit nicht Rechnung tragen. In der Praxis lässt sich demnach der CO2-Fußabdruck eines Portfolios gegenüber seiner Benchmark hervorragend senken, indem schlicht CO2-intensive Branchen (z. B. Versorger) untergewichtet werden.

Um die Pariser Klimaziele zu erreichen (eine Begrenzung der Erderwärmung auf "deutlich unter zwei Grad" gegenüber vorindustriellem Niveau), müssen Unternehmen und deren Anleger künftig weiter denken. Längst ist klar, dass Klimarisiken auch finanzielle Risiken sind. Damit steigt in der Finanzwirtschaft

Temperature Alignment Salm-Salm Nachhaltige Aktienstrategie





Autorin: Hannah Helmke Gründerin & Geschäftsführerin right. based on science



Autor: Frederik G. Hildner Leiter Portfoliomanagement Salm-Salm & Partner

Längst ist klar, dass Klimarisiken auch finanzielle Risiken sind.

der Bedarf nach Modellen, die diese nicht nur zwecks Reporting erfassen, sondern auch eine aktive Portfoliosteuerung im Sinne eines Temperature Alignments ermöglichen.

Das vom Frankfurter Start-up right. based on science entwickelte "X-Degree Compatibility" (XDC) Modell verknüpft Klimawissenschaft und Finanzen: Es berechnet den Grad an Erderwärmung, mit der ein Portfolio bzw. ein Einzelunternehmen kompatibel ist. Hierzu werden Emissionen (einschließlich Scope 3) in Relation zur Bruttowertschöpfung (BWS) gesetzt und anschließend auf die globale BWS skaliert. Ein wissenschaftliches Klimamodell ermittelt die resultierende planetare Erwärmung in Grad Celsius. Durch die Normierung nach BWS wird der irreführende Vergleich absoluter tCO2e Ausstöße von Unternehmen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung vermieden. Um den Eigenheiten verschiedener Industrien Rechnung zu tragen, wird jeder Wert mit einem sektor-spezifischen ,Temperatur-Limit' (sog. Target XDC) abgeglichen, um die Paris-Kompatibilität festzustellen. Im Laufe einer Kooperation konnten Modellentwickler und Assetmanager gemeinsam den Übergang von Reporting zu aktivem Management auf Basis der Klimakennzahlen bewerkstelligen. Im Ergebnis ist der Salm-Salm Nachhaltige Aktienstrategie Fonds das erste Portfolio weltweit, welches entlang des XDC Modells gemanagt wird und nachweislich mit den Pariser Klimazielen vereinbar ist. Er liegt sogar um 0,4 Grad unter der sektor-spezifischen Temperatur-Obergrenze (Portfoliolevel), um die globale Erwärmung bis 2050 auf max. 1,75 °C zu begrenzen. Die hervorragende Vereinbarkeit von notwendigen Klimazielen und einem wirtschaftlich hochattraktiven, globalen Aktienportfolio ist gegeben. Das Portfolio ist regional und sektoral stark diversifiziert, besteht aus global führenden Großunternehmen mit hoher Bilanzqualität, starker Innovations- und Ertragskraft sowie entsprechenden Klimastrategien. In den mehr als drei Jahren seit Auflage der Strategie konnte die globale Aktienrendite vollumfänglich abgebildet werden. Die strengen Nachhaltigkeitskriterien des Hauses Salm-Salm finden auch in der Aktienstrategie Anwendung und ergänzen den Klimafokus ideal.

Die zunehmende Regulierung sowohl in der Finanzwirtschaft als auch der Realwirtschaft, etwa im Zuge des EU Green Deal, hat zur Folge, dass klimakompatible Unternehmen nicht nur finanzielle Risiken minimieren, sondern auch das Renditepotenzial steigern können. Während Verfahren zur Emissionsdatenerhebung ebenso wie Berechnungsmodelle zu deren Auswirkungen nach wie vor in der Verfeinerung und Weiterentwicklung begriffen sind, ist doch bereits jetzt offenkundig, dass eine frühzeitige Integration in das Portfoliomanagement sowohl finanziell als auch ideell zielführend ist.